

Positionen in der Landschaft

Regine Tarara,
Astrid André und
Martin Bäuml stellen
im Museum aus



Regine Tarara (links), Astrid André und Martin Bäuml stellen ihre Arbeiten zum Thema „Landschaft“ zur Debatte.

Foto: Museum

Lüneburg. „Landschaft“ ist das verbindende Thema zwischen den Kunstwerken von Regine Tarara, Martin Bäuml und Astrid André, die noch bis 7. Juli gemeinsam im Museum Lüneburg ausstellen. Malerei in fast fotorealistischer Präzision trifft auf ungegenständliche Fotografie: Die unterschiedlichen Positionen der Auseinandersetzung sollen mit Mitteln der Malerei und der Fotografie in den rund 50 Werken deutlich werden und zugleich ein stimmiges Gesamtbild ergeben.

Tarara, Bäuml und André gehören dem Bund bildender Künstler an und haben bereits 2018 im Heinrich-Heine-Haus ausgestellt. Zu den einzelnen Positionen: „Mich in der Natur auf-

zuhalten, den Elementen Luft, Erde, Wasser ausgesetzt zu sein, inmitten des Spiels von Licht und Schatten, Farben und Formen zu sein, empfinde ich als großes Glück“, sagt Astrid André. „Diesen Glücksmoment möchte ich gerne festhalten – für

mich und für den einen oder anderen Betrachter. Dass wir wieder mehr bewusst sehen und spüren, was uns umgibt.“

Martin Bäuml: „Farbe und Form bestimmen meine konzeptionellen fotografischen Werkserien, die mehr in inneren Bild-

welten als in realer Abbildung verortet sind. Mit präziser Bildkomposition und der Betonung grafischer Bildelemente wird die Darstellung von Räumlichkeit erkundet, je nach Werkserie in unterschiedlichem Abstraktionsgrad: In der Reihe ‚Umbruch‘

sind es Areale in Lüneburg, die durch ihre Umnutzung an einen „Nullpunkt“ gekommen sind. In „LandShapes“ löst sich die Stadlandschaft auf in eine collagenartige räumliche Struktur. Und ‚Short Tracks‘ verlässt komplett die räumliche Realität und zeigt innere Landschaften.

Regine Tarara: „Meine Malerei geht vom Gegenständlichen aus. Mein Interesse gilt dabei der Reduzierung, Veränderung, Übermalung der gefundenen Formen. Thematisch befasste ich mich mit unterschiedlichen Genres. Hauptsächlich Landschaft, aber auch Architektur, Figürliches und Stilleben. Die Farbe ist außerordentlich wichtig, die Farbskala ist eng mit dem jeweiligen Thema verwandt. Die Kompositionen sind knapp gehalten. Ich arbeite oft seriell. Hauptmotivation ist die Faszination am Malprozess, der Umgang mit den Materialien, der Versuch, eigene Formen und Farbeindrücke zu entwickeln und innere Bilder nach außen zu bringen.“ *lz*